schule merenschwand

Die Schule informiert

Editorial	S. 2
15.jähriges Dienstjubiläum Adrian Suter	S. 3
Ein Ort für alle Kinder, Kita Hort Pekiland	S. 4-5
Ein Nachmittag mit Herrn Bruno Rütsche	S. 6
Besuch im Kunsthaus Aarau	S. 7
Klassen– und stufenübergreifender Sportunterricht	S. 8
Die Bienen sind los…	S. 9
„Achtung bitte, hier spricht der Kapitän!“	S. 10-11
Projektwoche der Oberstufe	S. 12-13
Benzenschwiler Erfindergeist an der First Lego League Junior	S. 14-15
Impressum/ Sponsor	S. 15
Adressen und Agenda	S. 16

23. Ausgabe
Juli 2018

schule merenschwand

Editorial

Gut unterwegs

Bald ist das Schuljahr 2017/18 zu Ende. Gute Schulen leben davon, dass Lehrpersonen und Schulführung an ihrer professionellen und persönlichen Weiterentwicklung arbeiten.
Mit dem Start der geleiteten Schule in Merenschwand im Jahr 2007 ist «Gute Schule» für uns ein zentrales Anliegen geworden. Die externe Schulevaluation hat uns 2016 bestätigt, dass wir gut unterwegs sind.
«Wer aufhört besser zu werden, hat aufgehört gut zu sein». Dieses Motto begleitet unsere Schule auf dem Weg in die Zukunft. Die Ansprüche und Forderungen an die Schule wachsen ständig. Sie sind vielfältig und komplex. Alle wollen eine gute Schule. Aber was macht diese aus? Wie kann sie ihre Aufgabe erfüllen? Was brauchen Schülerinnen und Schüler, um sich für die Zukunft zu rüsten?
Vor drei Jahren hat die Schule Merenschwand ein neues Qualitätskonzept eingeführt, das uns als Leitfaden für die Zielsetzungen und Weiterentwicklung unserer Schule dient. Hauptziel ist eine für die Schule nachweisbare hohe, umfassende und zeitgemässe Bildungsqualität und der Lern- und Laufbahnerfolg der Schülerinnen und Schüler.
Im Unterricht und im Schulleben werden Sach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz gleichermassen gefördert. Im Zentrum steht *das Kerngeschäft Unterricht,* nämlich das *«Lehren und Lernen»*.
Lehrpersonen und Schulleitung haben sich in diesem Schuljahr in Weiterbildungen mit den Themen «Schüleraktivierender Unterricht», «Lernförderliches Bewerten/Beurteilen», und «Kompetenzförderung» beschäftigt. Diese Themen sind Teil unseres Qualitätskonzeptes, dienen aber auch der Einführung des Lehrplanes 21 (Aargauer Lehrplan) und sollen zukünftig vermehrt in den Schulalltag einfliessen.
Das Unterwegssein bringt täglich neue Erfahrungen mit sich und wir benötigen weiterhin Ihre Unterstützung und eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen, liebe Eltern. Für Ihr Wohlwollen und Ihr Mittragen danke ich Ihnen ganz herzlich!

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien erholsame und stressfreie Sommertage.

Heinz Mäder,
Schulleiter

Am 1.Juni 2018 durfte unser Schulhauswart Adrian Suter sein 15-jähriges Dienstjubiläum feiern. Wir wollen dies zum Anlass nehmen, ihm an dieser Stelle herzlich zu gratulieren und ihm für seine Treue und seinen Einsatz zu danken!

Steckbrief
Name: Adrian
Spitzname: Adi/Ädu
Traumberuf: Sportreporter
Lieblingsfarbe: blau
Lieblingsessen: Cordon bleu
Lieblingstier: Meerschweinchen
Lieblingsmusik: Schlager, Stimmungsmusik
„ Ein bisschen Frieden.."
Lieblingssport: Velofahren, Laufen
Mein Idol: Dario Cologna
Das mag ich nicht: Lügen, schlechte Laune und Nörgler
Wenn ich mir etwas wünschen dürfte:
ein Treffen mit Roger Federer!

In einem kleinen Interview hat er uns ein bisschen über sich und seine tägliche Arbeit verraten.

Hallo Adrian! Wie war eigentlich dein Weg zum Schulhauswart? War das dein Traumberuf?

Adrian: (lacht) Am liebsten wäre ich Sportreporter geworden. Aber irgendwie hat das mit den Schulnoten nicht so geklappt. Also habe ich die Sekundarschule hier in Merenschwand beendet und dann Maurer gelernt. Daran hat sich dann eine Zusatzlehre als Netzelektriker angeschlossen und ich habe noch die Lkw-Taxi-und Carprüfung abgelegt. Auch die Motorradprüfung habe ich gemacht. 2003 wurde die Stelle als Hauswart hier in der Schule Merenschwand ausgeschrieben und ich habe mich dafür beworben. So trat ich im Juni 2003 meinen neuen Job an. Im August desselben Jahres begann ich dann berufsbegleitend die zweijährige Ausbildung zum Hauswart, die ich erfolgreich abschliessen konnte.

Du kannst auf 15 Berufsjahre zurückblicken. Was gefällt dir an deiner Arbeit besonders?

Adrian: Die tägliche Abwechslung und Vielseitigkeit lässt es niemals langweilig werden. Der Kontakt zu den Kindern und Jugendlichen, aber auch die Zusammenarbeit mit den Lehrkräften macht Spass und stellt manchmal auch besondere Herausforderungen. Schön ist es, dass ich sowohl im Innenbereich, als auch draussen tätig bin. (Schmunzelt) Als gebürtiger Schwyzer aus dem Muotathal, versuche ich dem Ruf als „Wetterschmöcker" Ehre zu machen. Also entweder Rasen mähen oder Turnhalle putzen. Manchmal braucht es mich auch nur mal um einen Ball oder anderes vom Dach zu holen. Natürlich gibt es auch immer neue technische Anforderungen, beispielsweise bei der HLK-Wartung (Heizung-Lüftung Klima) oder im Bereich der Digitalisierung verschiedener Tätigkeiten.

Was ärgert oder stresst dich?

Adrian: Wenig, ich bin eher locker und entspannt. Es bringt gar nichts, Zeit mit Ärger zu vergeuden. Jedes Problem lässt sich mit Ruhe lösen. Ansonsten halte ich mich gerne an den Ausspruch: Was du heute kannst besorgen, geht genauso gut auch morgen!" (lacht)

Hat sich an deiner Arbeit in den letzten Jahren etwas grundsätzlich geändert? Sind die Schüler anders als vor 15 Jahren?

Adrian: Ich denke nicht. Lausbuben gab es schon immer. Da gibt es mal sehr ruhige Jahrgänge und andere Jahre ein bisschen mehr Ärger mit dem Abfall und der Ordnung.

Gab es in der Vergangenheit besondere Höhepunkte, an die du dich gerne zurück erinnerst?

Adrian: Ja klar! Da gab es einige. Das Jugendfest 2003, die Einweihung des Schulhauses E, 2006 die Bundesratsfeier für Frau Doris Leuthard und die Bundespräsidentinnenfeiern 2010 und 2017 hier auf der Schulhausanlage, die Einweihung der Dreifachturnhalle und des Sportplatzes im September 2016.

Wie erholst du dich von deinem anstrengenden Job?

Adrian: Ich erhole mich natürlich in erster Linie daheim in der Familie, bin aber auch gerne in der Natur und treibe viel Sport. Ich jogge, bike, fahre Rennvelo und wandere und im Winter mache ich Langlauf. 2006 war ich sogar schnellster Aargauer.

Welche Wünsche hast du für die Zukunft?

Adrian: Natürlich gesund und zufrieden bleiben und weiter einen guten Berufsalltag mit aufgestellten und motivierten Leuten. Ich bin offen für alles Neue was kommt.

Ein Ort für alle Kinder

Liebe Eltern
Seit Oktober 2011 bieten wir in Merenschwand eine Qualifizierte Betreuung für Kinder im Alter von 3 Monaten bis zum Abschluss des Kindergartens an. Nun freuen wir uns sehr, ab 6.August 2018 auch Schüler von der 1.Klasse bis zum Abschluss der 6.Klasse in unserem neuen Hort betreuen zu dürfen.
Unser KiTaHort ist von Montag bis Freitag von 7.00 Uhr bis 18.30 geöffnet.
Wir bieten Ganztagesbetreuung, Halbtagesbetreuung, Randstundenbetreuung, Mittagstisch und Ferienbetreuung an.
Auf unserer Homepage, www.pekiland.ch finden Sie weitere Informationen zu unserem Angebot, oder rufen Sie uns an. Gerne zeigen wir Ihnen unseren KiTaHort persönlich und beantworten Ihre Fragen.
Mail info@pekiland.ch
Telefon 056 664 90 90 oder 079 687 75 40

Wir freuen uns auf viele Kinder.

Euer KiTaHort PekiLand-Team

KiTaHort PekiLand, Bremgartenstrasse 11, 5634 Merenschwand
Tel. 056 664 90 90 Natel 079 687 75 40 info@pekiland.ch www.pekiland.ch

Einblick in einen Teil unseres Angebotes

Tarife Kindergartenkinder

Modul			
1	Morgenbetreuung und Frühstück	7.00 - 8.15 Uhr	15.00 CHF
2	Mittagstisch kurz	11.45 – 13.15 Uhr	16.00 CHF Merenschwand 23.00 CHF Div. Aussengemeinden
3	Mittagstisch lang	11.45- 14. 15 Uhr	20.00 CHF Merenschwand 27.00 CHF Div. Aussengemeinden
4	Nachmittagsbetreuung	13.15 – 18.30 Uhr	55.00 CHF
5	Spätnachmittagsbetreuung	15.15 – 18.30 Uhr	37.00 CHF

(Wenn die Module 1,2 und 4 zusammen gebucht werden, ergibt das einen ganzen Betreuungstag und die Kinder werden auch in den Schulferien den ganzen Tag betreut ohne Zusatzkosten.)

Tarife Schüler 1. Klasse bis 6. Klasse und Oberstufenschüler

Modul			
6	Morgenbetreuung und Frühstück	7.00 - 8.00 Uhr	12.00 CHF
7	Mittagstisch kurz	11.45 – 13.15 Uhr	16.00 CHF Merenschwand 23.00 CHF Div. Aussengemeinden
8	Mittagstisch lang	11.45- 14. 15 Uhr	20.00 CHF Merenschwand 27.00 CHF Div. Aussengemeinden
9	Nachmittagsbetreuung	13.15 – 18.30 Uhr	52.00 CHF
10	Spätnachmittagsbetreuung	15.15 – 18.30 Uhr	35.00 CHF

(Wenn die Module 6,7 und 9 zusammen gebucht werden, ergibt das einen ganzen Betreuungstag und die Kinder werden auch in den Schulferien den ganzen Tag betreut ohne Zusatzkosten.)

Tarife für Mittagstisch nur während den Schulwochen Für Kindergartenkinder und Schüler 1. bis 9. Klasse

Modul			
11	Mittagstisch kurz (nur während den Schulwochen)	11.45 – 13.15 Uhr	16.00 CHF Merenschwand 23.00 CHF Div. Aussengemeinden
12	Mittagstisch lang (nur während den Schulwochen)	11.45 – 14.15 Uhr	20.00 CHF Merenschwand 27.00 CHF Div. Aussengemeinden

Das Angebot Mittagstisch nur während den Schulwochen findet an schulfreien Tagen und während den Schulferien nicht statt und wird an diesen Tagen auch nicht verrechnet.

KTaHort PekiLand, Bremgartenstrasse 11, 5634 Merenschwand
Tel. 056 664 90 90 Natel 079 687 75 40 info@pekiland.ch www.pekiland.ch

Ein Nachmittag mit Herrn Bruno Rütsche, Dozent an der PH Luzern

An einem Freitagnachmittag im März durfte unsere Klasse, die Sek 3a, einen ausgefallenen Unterricht erleben, bei dem wir vieles über Kolumbien und seine Geschichte erfuhren. Herr Bruno Rütsche, ein Dozent der Pädagogischen Hochschule in Luzern, besuchte uns und begann den Unterricht mit einer Diskussionsrunde. In dieser Runde durften wir unser Wissen über Kolumbien mitteilen. Danach hat uns Herr Rütsche die Lebensgeschichte von Jesus Abad Colorado vorgelesen. Unter anderem haben wir erfahren, wie er seine Karriere als Kriegsjournalist startete. Anschliessend hatten wir die Chance, seine beeindruckenden selbstfotografierten Bilder anzusehen. Jeder musste sich ein Bild von „Chucho“ aussuchen und darüber einen Text schreiben, die Form war egal. In diesen Texten durften wir unsere Gefühle, Gedanken und Fragen zum Ausdruck bringen. Es gab viele emotionale Texte, welche auch der Klasse vorgelesen werden konnten. Danach konnten wir die wahren Geschichten hinter den Bildern anhören (Herr Rütsche kannte nämlich die Hintergründe),

was sehr spannend und zum Teil traurig war. Diese zwei Stunden mit Herrn Rütsche waren sehr abwechslungs- und lehrreich. Dank seiner offenen Art war der Unterricht äusserst interessant.

Meinungen von Schülern aus der Sek 3a:

«Es waren zwei sehr spannende und abwechslungsreiche Stunden. Die Bilder, die Herr Rütsche mitgebracht hatte, brachten sehr viele Gefühle hoch und die Geschichten, die er zu den Bildern erzählte, waren sehr eindrücklich.» – Enisa Bellagoshi

«Durch die Bilder konnte man sich in die Lebenslage vieler Kriegsbetroffener hineinversetzen.» – Eliane Wöhrle

Text von Aylin Senol und Vanessa Ece, S3a

Besuch im Kunsthaus Aarau

Zeichnen, Gestalten und Werken (natürlich nicht zu vergessen das Turnen!) sind für uns Zweitklässler die Lieblingsfächer.

Im Rahmen einer Exkursion besuchten wir im Kunsthaus in Aarau die Ausstellung „Blinde Passagiere“. Unter kompetenter Führung durften wir die Bilder von Künstlern betrachten, deren Werke bisher noch nie ausgestellt worden waren.

Mittels Fragen, Diskussionen, Anregungen und kleinen Experimenten lernten wir, die Bilder genau zu beobachten. Zum krönenden Abschluss durften wir uns im Atelier selbst als Künstler und Künstlerinnen versuchen. Stolz trugen wir unsere Kunstwerke nach Hause.

Unsere letzten Kunstwerke, die nach dem Museumsbesuch im Schulzimmer entstanden sind:

2. Klasse mit Frau Schütz

Klassen- und stufenübergreifender Sportunterricht

Seit diesem Schuljahr hat die dritte Oberstufe der Sekundar- und Realschule jeden Donnerstag um 15.25 bis 17.00 Uhr zusammen Sport. Die Idee, diese Lektionen gemeinsam zu gestalten, hatten die Lehrpersonen D. Mathis und L. Ingold. Sie planen den Unterricht gemeinsam und führen ihn dann auch gemeinsam durch.

Meistens werden die Jungs und die Mädels getrennt, aber es gibt auch Lektionen, in denen wir zusammen turnen. Die bisherigen Themen waren zum Beispiel Baseball, Basketball und Ringe, aber wir haben aber auch andere Spiele wie Fussball und Volleyball gespielt. Manchmal wurden wir dabei nach Stärke eingeteilt, bei den Geräten oft nach Geschlecht. Dann arbeitete Herr Mathis mit den Jungs und Frau Ingold mit den Mädchen oder umgekehrt.

„Bis jetzt lief alles gut und wir haben keine Probleme damit, miteinander Sport zu treiben. Im Gegenteil, es macht uns richtig Spass. Wir finden, dass diese Idee weitergeführt werden sollte.“

Vanessa Hotz und Sead Bajra

Guter Sportunterricht auf der dritten Oberstufe ist eine Herausforderung: Obwohl unsere beiden Klassen sehr sportbegeistert sind und uns viel Freude bereiten, werden die Leistungsunterschiede grösser und die Interessen vielfältiger. Da wird es schwierig, allen gerecht zu werden. Zudem gibt es auch genügend Studien, die darauf hinweisen, dass die Schule versuchen sollte, Möglichkeiten für gemeinsames wie auch getrenntes Sporttreiben von Mädchen und Jungen zu initiieren. Damit kann sowohl Leistung wie auch Freude an Bewegung mit und ohne das andere Geschlecht gelebt werden.
Daher haben wir uns entschieden, den Sportunterricht neu aufzugleisen. Wir sind überzeugt, dass dank den gleichzeitig stattfindenden und gemeinsam geplanten Lektionen unser Unterricht verbessert wird und die SuS in ihrem natürlichen Bewegungsdrang optimal gefördert werden.

D. Mathis und L. Ingold

Die Bienen sind los…

Die 1.-3. Klasse in Benzenschwil und die 3. Klasse von Benjamin Griesser in Merenschwand haben sich in den Wochen vor den Frühlingsferien intensiv mit dem Thema Bienen beschäftigt. Dabei haben sie herausgefunden, dass die Biene ein fleissiges und für uns Menschen sehr wichtiges Tierchen ist.

Es gab einige Momente des Staunens. Zu diesen besonderen Augenblicken gehörten sicherlich: tote Bienen in die Hände nehmen / Samenkugeln herstellen / Bienenhotel + Blumengarten erstellen (Benzenschwil) / Tulpen aufschneiden / und vieles mehr …

Das grösste Highlight war allerdings der Besuch beim Imker **Bruno Heggli** und seiner Familie in Benzenschwil. Die Kinder konnten vieles sehen und von einem grossen Wissen profitieren.

An dieser Stelle möchten wir uns nochmals für diesen tollen Nachmittag bedanken, welchen wir und unsere Schulkinder erleben durften. Gekrönt wurde dieser Tag dadurch, dass jedes Kind und jede Lehrperson ein Honigglas (250gr.) abfüllen und behalten durfte.

Falls die Leser dieses Artikels Lust auf Honig bekommen haben, können wir nur raten, die Familie Heggli in Benzenschwil aufzusuchen. Denn…

Honig am Morgen, vertreibt Kummer und Sorgen!

Samara Arnold und Benjamin Griesser

„Achtung bitte, hier spricht der Kapitän!“

Ferienverlängerung an der Primarschule Merenschwand

Direkt nach den Frühlingsferien wurden die Kinder der Primarschule und des Kindergartens im Rahmen der Projektwoche auf „Eine Reise rund um die Welt“ geschickt. Das Lehrerteam wurde zur kompetenten Reiseleitung und bot den Schülerinnen und Schülern ein abwechslungsreiches Programm.

Heike Jirku

Erwartungsvoll und bei strahlendem Sonnenschein nahmen die insgesamt 230 Kinder ihre Flugtickets entgegen und begaben sich auf dem Pausenplatz zu den entsprechenden Gates. Von da aus traten sie in altersdurchmischten Gruppen die Reise zum ersten Reiseziel an. Der Check-In verlief reibungslos dank der beiden „swiss“-Stewardessen, die den Kindern mit einem „Schöggeli“ die Flugangst nahmen und ihnen einen guten Flug wünschten. „Herzlich willkommen zum Flug um die Welt! Wir haben bestes Flugwetter“, begrüsste der uniformierte Flugkapitän, alias Stufenleiterin Bettina Taiana, die Fluggäste. Nach dem Projektwochenlied „Zäme um d’Wält“ flogen die Kinder in achtzehn verschiedene Länder.

Möbeldesigner und Marterpfahl

Die Reiseleitungen liessen die Kinder auf vielfältige Art und Weise und altersgerecht in die jeweiligen Länder eintauchen. Neben Wissenswertem über Land und Leute durften die Schülerinnen und Schüler, gemischt in drei Altersgruppen, forschen, basteln, schreiben, malen, turnen und ländertypisch essen. Die Reisegruppe „Brasilien“ beispielsweise spielte natürlich zwischendurch Fussball, die Grönländer kletterten auf Eisberge, die Indianer tanzten um den Marterpfahl, während auf Sansibar Trommeln hergestellt wurden. In Holland bastelten die Kinder Windmühlen und malten tolle Tulpenbilder, die „Schweden“ versuchten sich als Möbeldesigner à la Ikea und kreierten kleine Traumhäuser und phantasievolle Zimmereinrichtungen. Es entstanden Plakate über Rom oder Schlittenhunde, Kenianischer Schmuck wurde gebastelt oder mexikanische Totenmasken. Im Schulhaus duftete es verführerisch nach italienischer Pizza und ägyptischem Fladenbrot.

Den Rhythmus im Blut

Das Trommeln hat in fast allen Kulturen einen besonderen Stellenwert und vermittelt intensive Erlebnisse. Mitte der Woche begeisterte Primarlehrer und Rhythmuspädagoge Mathias Schiesser (www.rhythmusik.ch) die Reisegruppe.

In drei Gruppen wurde auf verschiedensten Trommeln, Rhythmusinstrumenten und Glocken gemeinsam gespielt. Nicht zu vergessen die eigenen Instrumente, die jedes Kind mitgebracht hat: Stimme, Körper, Hände und Füsse.

Der erfahrene Perkussionist schaffte es mit wenigen einfachen Handzeichen, fast 120 Kinder 90 Minuten lang gemeinsam im Rhythmus trommeln zu lassen, mal lauter, mal leiser, mal einzelne Gruppen, mal alle miteinander und am Schluss sogar einen vierstimmigen Rhythmus. Nebenbei lernten die Kinder einiges über Instrumentenkunde und Schlagtechnik.

In der zweiten Wochenhälfte reisten die Schülerinnen und Schüler in ein weiteres Land. Die Reise um die Welt endete am Freitag mit einer Ausstellung zu allen Ländern auf dem Pausenplatz, die nicht nur Einblicke in die einzelnen Ländern gab, sondern die ganze Vielfalt der Woche präsentierte.

Die entspannte und zufriedene Atmosphäre während der Woche zeigte, wie wichtig Projektwochen für das Miteinander im Schulleben sind und die Erlebnisse aus der Schulzeit nachhaltig prägen.

Dies bestätigten auch die Kinder: „Ich fand es toll, dass man auch mal mit anderen Kindern als nur denen aus der Klasse zusammen war“, befand ein Viertklässler. „Es war schön, mal zu den Grossen zu gehören und den Kindergartenkindern zu helfen“, freute sich eine Erstklässlerin.

In einem waren sich alle einig: „Schade, dass die Woche schon rum ist!“

Projektwoche der Oberstufe Merenschwand

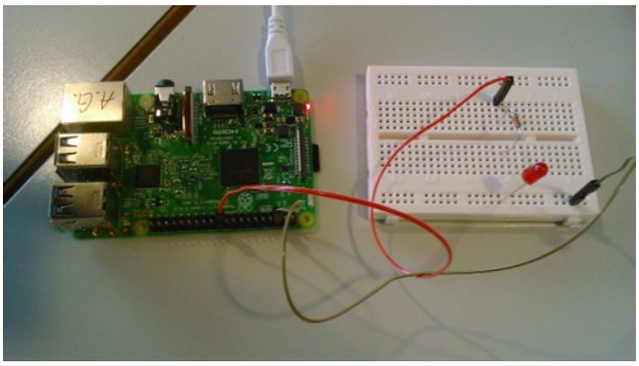
Während der diesjährigen Projektwoche, welche vom 23. bis 27. April stattfand, hatte ich, eine Schülerin der Kantonsschule Wohlen, im Rahmen eines Sozialpraktikums die Möglichkeit, die Schüler in den verschiedenen Kursen zu begleiten. Dadurch bekam ich einen spannenden Einblick in die grosse Vielfalt der Angebote.

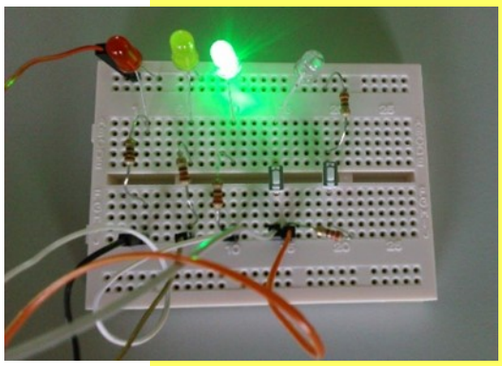
Am Montagmorgen startete für mich die Projektwoche bei Frau Weibel mit einer kleinen Einführung in den Holocaust. Der Einstieg mit einem Lied von „Farid Bang & Kollegah“ hat die Schüler hoffentlich zum Nachdenken gebracht. Im Verlauf der Woche stand noch ein Besuch in Lengnau auf dem Programm, da im 18. Jahrhundert Menschen jüdischen Glaubens nur dort oder in Endingen leben durften. Als Abschluss der Woche und absoluter Höhepunkt ging es dann ins Elsass zum KZ Natzweiler-Struthof.

Am Nachmittag gab es eine Führung von Frau Fischer bei der Feuerwehr Merenschwand. Zusätzlich lernten wir, wie man einen Pfannenbrand richtig löscht. Zur Abkühlung bei dem schönen Wetter durften wir das Rapsfeld neben dem Feuerwehrmagazin giessen, was allen viel Spass bereitet hat. Am Mittwoch wurde dann noch die Rega besucht. In der restlichen Zeit absolvierten die Kursteilnehmer den Nothelferkurs beim Samariterverein Merenschwand.

Mit Frau Heinis Unterstützung machten die Schüler einen kurzen „Stop-Motion-Film“. Sie schrieben ein eigenes Drehbuch, bastelten ihre Kulissen, machten die Fotos für den Film und vertonten diesen dann. Am Dienstag bekamen sie zudem von einem professionellen Stop-Motion-Film-Dreher Besuch. Dieser gab den Schülern Tipps, wie sie den Film möglichst kreativ gestalten können. Die Schüler zeigten ein grosses Durchhaltevermögen, denn sie mussten für ihre ungefähr eine Minute dauernden Filme um die 400 Fotos machen. Am Ende waren alle stolz auf ihr tolles Ergebnis.

Bei Herrn Kamber lernten die Schüler das Programmieren. Mithilfe eines „Raspberry Pi 3“ programmierten sie sich einen eigenen kleinen Computer. Trotz gewisser Schwierigkeiten hatten alle Spass daran, etwas Neues zu lernen.





„Wir kochen hier nicht ganz normal“, war eine Aussage eines Schülers in Frau Bereuters Kurs "Molekulare Küche". So durften die Schüler und Schülerinnen, nach anfänglicher Skepsis, das Fleisch in der Geschirrspülmaschine zubereiten und dies mit vollem Erfolg. In dieser Woche lernten die Schüler jeden Tag etwas Spezielles. Am Mittwoch machten sie beispielsweise Gummibärchen mit Geschmacksrichtungen wie Coca Cola, Himbeersirup oder Fruchtsaft. Die Schüler waren gespannt, ob sie wie Normale schmecken. Nach dem ersten Probieren bemerkten sie, dass sie nicht ganz mit den gekauften mithalten können, aber trotzdem sehr lecker sind.

Die Schüler von Frau Borracci und Frau Roser schrieben während der Woche ein traditionelles Märchen in ein modernes um. Egal ob Dornröschen oder Rapunzel, alle wurden neu interpretiert. Am Donnerstagnachmittag bekamen sie dann Besuch von einer Märchenerzählerin. Diese erzählte ein Märchen über einen Mann, welcher sein Glück finden will. Es war jedoch kein Kindermärchen, sondern eines für Erwachsene. Im Anschluss wurde dann das Märchen besprochen und die Moral der Geschichte entschlüsselt. Die Schüler hatten tolle Ideen und schätzten es sehr, sich mit einer Geschichtenerzählerin austauschen zu können.

Als Abschluss einer tollen Woche haben die Schüler von Frau Ingold und Frau Werder ein Plakat über ihre Woche in Neuenburg, wo sie drei Tage gewesen waren, gemacht. Dort mussten sie Interviews mit verschiedenen Passanten machen, welche sie dann in der Schule auswerteten. Die Schüler erzählten, dass ihnen Neuenburg sehr gefallen hat. Besonders viel Spass hatten sie am See, an welchem sie öfters zusammen gewesen sind.

Mit zufriedenen und stolzen Schülern durfte ich am Freitag um zwölf Uhr die Schule verlassen. Ich bin überzeugt, dass die Schüler viel gelernt haben und sich schon wieder auf die nächste Projektwoche freuen.

Larissa Heggli

Benzenschwiler Erfindergeist an der First Lego League Junior

Sechs Benzenschwiler Kinder zwischen 6 und 9 Jahren haben mit dem BEN (Benzenschwiler Eltern Netzwerk) am Wettbewerb First Lego League Junior (FLLJ) an der FHNW in Brugg-Windisch- teilgenommen. First Lego League Junior ist der weltweit grösste Forschungs- und Roboterwettbewerb mit 72 Austragungsorten. In Europa wird dies von Hands on Technology e.V. veranstaltet und motiviert junge Schülerinnen und Schüler, die MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) spielerisch zu entdecken. Dabei wird ein Thema vorgegeben, in diesem Jahr AQUA ADVENTURE, welches dann mittels einem motorisierten Modell aus LEGO Steinen erstellt und später als Team einem breiten Publikum und einer Jury vorgestellt wird.

Gemäss Vorgaben durften max. 6 Kinder pro Projektteam daran teilnehmen. Sandra und Patrick Bachmann bzw. ihre beiden Kinder haben alles ins Rollen gebracht und nach einem informativen Nachmittag mit vielen interessierten Kindern und ihren Ideen, waren noch vier weitere motivierte LEGO Fans gefunden. Für die Coaches war von Anfang an klar, dass dabei die Kinder selbst den Lead übernehmen sollen.

So haben sich die Kinder ab Mitte November jeweils mittwochs Nachmittag und in der Schlussphase auch noch häufiger gemeinsam ans Werk gesetzt. Jedes der Kinder hat seine Ideen und Stärken miteingebracht. So wurde fleissig gebaut, programmiert und an der Präsentation gearbeitet. Sie haben dabei nicht nur etwas über die Grundlagen der Robotik und Programmierung gelernt, sondern auch über die Zusammenarbeit im Team, gemeinsam Lösungen zu finden oder auch das Aushalten von Rückschlägen, wenn z. B. etwas bereits Gebautes wieder abgebrochen werden musste, um Fehler zu beheben. Für Kinder und Coaches war es eine intensive Zeit und sie haben sehr viel Engagement gezeigt. Entscheidend war aber auch, dass dies die Eltern der beteiligten Kinder mitgetragen haben. Umso glücklicher waren alle Beteiligten, Anfang Januar ein fertiges, vollautomatisches und sensorgesteuertes LEGO-Modell vor sich zu haben. Ein Wasserkreislauf, gebaut mit LEGO Bausteinen und Motoren, welche über Sensoren gesteuert und, welche mit dem Brick für die jeweilige Bewegung programmiert wurden.

Im Schulzimmer Benzenschwil konnte das Team ausgerüstet mit eigens für den Wettbewerb gedruckten T-Shirts das erste Mal sein fertiges Projekt vorstellen. Diese Hauptprobe war ein voller Erfolg und die Kinder der 1. – 3. Klasse inkl. Lehrerin staunten, was die sechs jungen „Ingenieure“ auf die Beine gestellt hatten.

Motiviert und gespannt präsentierten sie ihr Projekt dann am Wettbewerb des Forschungs- und Roboterprogramms First Lego League Junior in Brugg-Windisch. Selbst vor grossem Publikum haben sie ihr Projekt souverän und interessant vorgestellt und nicht zuletzt die Jury voll überzeugen können. Glücklich mit Medaille und einer grossartigen Erfahrung reicher, können Colin Vaes, Emilio Bachmann, Joséphine Bachmann, Lea Müller, Marcus Decurtins und Silas Minder zu Recht stolz auf sich und ihr Projekt sein.

Barbara Albert

Impressum

Herausgeber:	Schule Merenschwand
Redaktionsteam:	Bettina Taiana, Sibylle Tiller, Rita Bürgisser, Nicole Weibel, Heike Jirku
Adresse:	Primarschule Merenschwand Zürichstrasse 6 5634 Merenschwand 056/ 675 88 15 bettina.taiana@ schule- merenschwand.ch
Auflage:	~1500
Druck und Versand:	Huber Druckerei, Boswil
Nächster Redaktionsschluss:	30.11.2018

Schulansprechpartner

Schuladresse: Schule Merenschwand
Zürichstrasse 6
5634 Merenschwand

Mailadresse: vorname.name@schule-merenschwand.ch

Schulpflege: Andrea Stutzer (Präsidentin)
Mühlauerstrasse 13
5636 Benzenschwil
056 668 29 54

Schulleiter: Heinz Mäder
Zürichstrasse 6
Postfach 65
Schulhaus Trakt D
5634 Merenschwand
Telefon 056 675 88 10

Stufenleitungen

Kindergarten/ Primarschule: Bettina Taiana
Telefon 056 675 88 15

Oberstufe: Stefan Woodtli
Telefon 056 675 88 14

Schulsekretariat Hedi Weber (Mo, Mi)
Musikschulsekretariat: Maria Ziparo (Di, Do, Fr)
Zürichstrasse 6
Postfach 65
Schulhaus Trakt D
5634 Merenschwand
Telefon 056 675 88 11
sekretariat@schule-merenschwand.ch
Fax 056 675 88 13
Öffnungszeiten: Mo-Fr 8.00-11.30 Uhr

Schulhaus A/B: 056 675 88 26

Schulhaus D
Lehrerzimmer Primarschule: 056 675 88 16

Schulhaus E
Lehrerzimmer Oberstufe: 056 675 88 17

Schulhaus Benzenschwil: 056 668 14 32

Kindergarten: 056 664 40 15

Kindergarten Benzenschwil: 056 668 14 44

Logopädie: 056 675 88 18

Schulagenda Sommer/Herbst 2018

Juli	
03. Juli	Schulschlussfeier Benzenschwil
05. Juli	Schulschlussfeier Merenschwand
06. Juli	Schulschlussfeier Oberstufe
06. Juli	letzter Schultag vor den Ferien
August	
13. August	erster Schultag nach den Ferien
13. August	Eröffnungsgottesdienst in Merenschwand, ökumenisch, 8.15 Uhr
14. August	Eröffnungsgottesdienst in Benzenschwil, ökumenisch, 8.15 Uhr
15. August	Maria Himmelfahrt, schulfei
September	
03. September	Elternabend Mittelstufe II (5.+6. Klassen)
10. September	Elternabend Mittelstufe I (3.+4. Klassen)
12. September	Elternabend Unterstufe (1.+2. Klassen)
13. September	Elternabend Benzenschwil (Kindergarten und 1.-3. Klassen)
19. September	Elternabend Kindergarten
20. September	Elternbesuchstag **(ohne Kindergarten)**
28. September	letzter Schultag vor den Herbstferien
Oktober	
15. Oktober	erster Schultag nach den Ferien
November	
01. November	Allerheiligen, schulfrei
08. November	Räberliechtliumzug Benzenschwil
08. November	Nationaler Zukunftstag (ab 5. Klasse)
23. November	Elternbesuchstag
Dezember	
01. Dezember	Chlausauszug Benzenschwil
05. Dezember	Chlausauszug Merenschwand
21. Dezember	letzter Schultag vor den Ferien